

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Band: 4 (1912)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Gegründet von Dr. E. H. Baer, Architekt (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt

von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.

Redaktion: H. A. Baeschlin, Architekt (B. S. A.), Bern.

Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

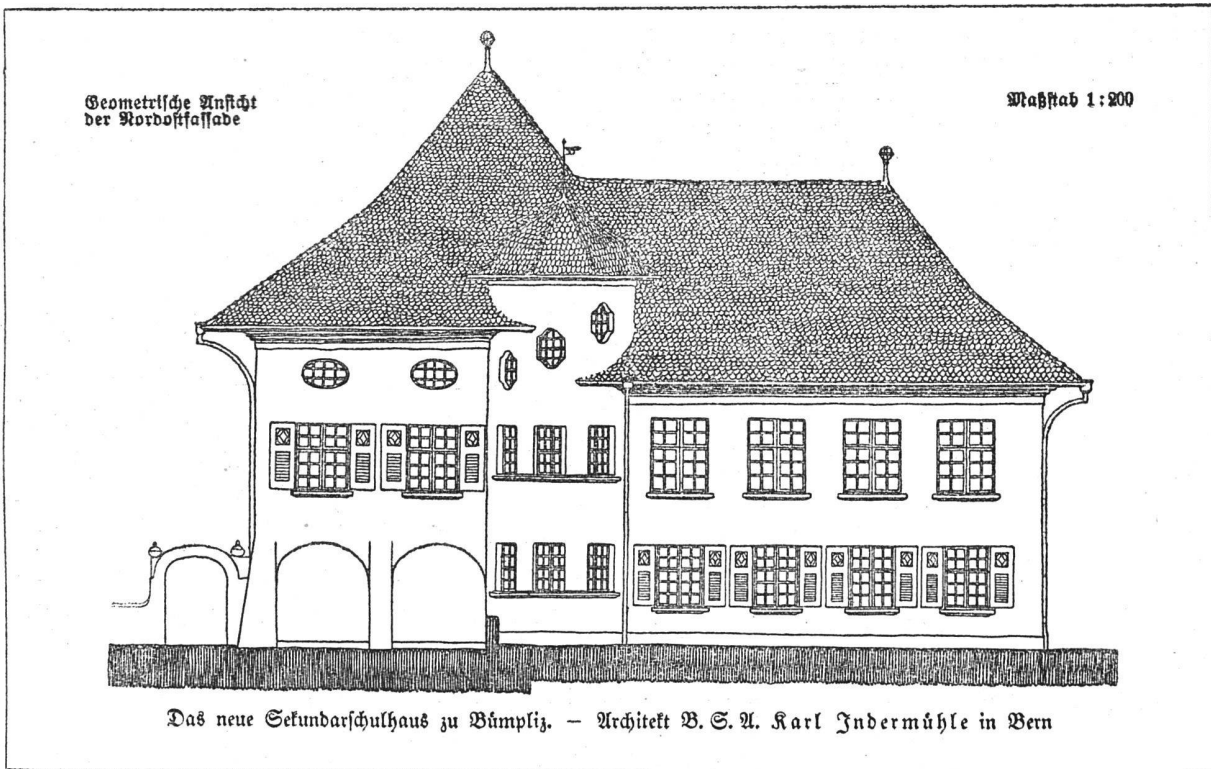
Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Vom Schulhausbau.

In früheren Gotthelf-Ausgaben herumkramend, finde ich einen Bericht von Abraham Emanuel Fröhlich über einen Besuch in Lüzelflüß beigebracht. „Um das

schaute ostwärts an die nahen Hügel, die erfüllt sind mit Saatzfeldern, Wiesen und Waldung. In der nächsten Nähe stehen einige Nachbarhäuser. Es ist da außerordentlich still und erquicklich, die Seele ist so beruhigt und zugleich zum Sinnen und Denken angeregt, daß



Pfarrhaus herum sind mehrere liebliche Plätze, wo man nicht nur ungestört ist, sondern idyllisch gestimmt. Ländlicher Friede waltet ringsum und man sagt: Hättest du doch nur ein einziges solches Plätze neben deiner Wohnung zu Hause. Eine Bank hinter der Scheune

das Buch ungedffnet bleibt. Das nahe reisende Korn rauschet, der blühende Klee ringsum duftet, die Lerchen in der Höhe, die Finken und andere Sänger in den vielen, den Pfarrhof umgebenden Obstbäumen singen aufs lustigste; das Licht spielt in den Wiesenblumen, an